

Im Mai haben wir unser erstes Benefizkonzert veranstaltet, um Geld für die Fundación zu sammeln. Seit der Pandemie konnten wir diese Aktivität nun endlich wieder aufnehmen und Gott sei Dank ist die Veranstaltung ein voller Erfolg geworden. Wir hatten die Unterstützung von 3 großartigen Musikgruppen aus Cochabamba, „Yalo Cuellar“, „Gran Orquesta Kabala“ und „Fakto“.

Bei diesem Konzert konnten wir 220 Besucher begrüßen, die einen Abend voller Musik, Tanz und mit einer Tombola (Verlosungen) erlebten, die verschiedenen Preise wurden von Unternehmen und Privatpersonen gespendet.



FENIX

Während dieser Monate arbeitete das Projekt mit den Anwohnern und der Gemeinde zusammen, in der das Projekt Fénix seinen Sitz hat. Dabei war der Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung, die Bildung von Schutzmaßnahmen in Bildungseinrichtungen und auch gemeinsam mit den Anwohnern des Gebiets gerichtet.



Zu den Aktivitäten, die in diesen vier Monaten durchgeführt wurden, gehörte der Workshop für die Bildung nachhaltiger Entwicklung in der EU. Gemeinsam mit „Vikinga Boliviana“ haben wir das Thema Kompostierung mit Oberstufenschülern vertieft, die ihr Wissen zu diesem Thema weitergaben. Denn in der Schule wird bereits der Kompost aus Gemüse- und Obstschalen vom Pausenbrot hergestellt. Somit stärkte dieser Workshop die Kenntnisse der Schüler, die motiviert und engagiert waren, zu Hause Kompost herzustellen und Ideen für Orte zu nennen, an denen sie den Kompost produzieren und für ihre Pflanzen verwenden können.

Wir veranstalteten auch Workshops mit den OTB's (Nachbarschaftsorganisationen): Die OTB "Villa Cactus" und „Cerro Verde Central“, informierten wir über die große Bedeutung von Räumen, in denen Kinder und Jugendliche ihre Meinung kundtun können.

Die OTB's stellten fest, dass diese Möglichkeiten aktuell fehlen und es keine Räume gibt, in denen sich Kinder und Jugendliche beteiligen können oder wo ihre Meinung überhaupt gehört wird. Die Nachbarschaftsvereinigung schlug vor, dass dies bei der Ausarbeitung der Jahresplanung der OTB's berücksichtigt werden sollte und Kinder und Jugendliche in Zukunft an den Vorstandssitzungen teilnehmen sollen, um dort ihre Meinung einbringen zu können. Auch Ideen zur Verbesserung des Gebiets, wie z.B. Verschönerung der Gärten, Kampagnen und andere Aktivitäten sollen sie beisteuern können.



Im Zentrum Fénix führen wir weiterhin Aktivitäten durch, die auf die Bildung nachhaltiger Entwicklung abzielt. Kinder und Jugendliche übernahmen die Verantwortung für die Pflege der Pflanzen, die sie in unserem Bio-Garten gepflanzt hatten. Außerdem konnten sie nach drei Monaten kultivieren, Salat und Bohnen ernten.

Wir sind sehr glücklich darüber, unser erstes Bio-Gemüse geerntet zu haben. Für die Kinder und Jugendlichen des Projekts ist dies der Lohn für ihre Bemühungen und das Gemüse kann in der täglichen Essenszubereitung verwendet werden.



WAYRA

Die letzten Monate waren Monate der Veränderungen und Neuerungen im Orchesterprojekt Wayra. Es ist erwähnenswert, dass es nun zwei Gruppen gibt: Eine Gruppe in der Zone „Cerro Verde“ und eine andere Gruppe in der Zone von „Pucara“ (beide im Süden der Stadt Cochabamba).



Neue Musikinteressierte haben sich der Gruppe „Cerro Verde“ angeschlossen. Diese Gruppe begann mit den pädagogischen Konzerten in Bildungseinrichtungen, wobei wir unser erstes Konzert in der Schule „Ismael Montes“ gaben. Dabei wurde die Arbeit des Projekts vorgestellt, aber auch den Schülern und Lehrern die klanglichen und musikalischen Möglichkeiten eines Orchesters vermittelt.



In der Gruppe „Pucara“ haben wir Dank der Bemühungen bereits alle erforderlichen Instrumente beschaffen können. Jetzt sind die Proben interessanter und unterhaltsamer geworden, aber auch mit neuen Herausforderungen und Verpflichtungen verbunden.

Wir freuen uns, unser Projekt wachsen zu sehen und zu erleben, wie wir durch die Musik das Leben von gefährdeten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verändern können.

COYERA WIÑANA

In diesen Monaten wurden für die inhaftierten Frauen im Gefängnis von San Sebastián Workshops über neue Formen der Sklaverei und Arten von Gewalt durchgeführt. Ziel war die Prävention, aber auch zu informieren, Gefahren zu reduzieren, Instrumente zum Schutz und zur Selbstfürsorge gegen Menschenhandel, sexuelle und körperliche Gewalt zur Verfügung zu stellen, damit sie zu Akteuren der Prävention dieser Verbrechen werden können.



In diesen Monaten wurden auch wichtige Ergebnisse erzielt: 7 Drogenkonsumenten haben beschlossen, die Straße zu verlassen und den Konsum psychoaktiver Substanzen einzustellen. Wir können von folgenden Personen berichten:



Demetrio Pérez (fiktiver Name) wurde am 25. Dezember 2005 in der Stadt Cochabamba geboren. In seiner Kindheit machte er schwierige Zeiten durch, denn seine Eltern waren Alkoholiker und gewalttätig, somit kennt er den täglichen Kampf ums Überleben schon seit seinem 9 Lebensjahr.

Mit dem Projekt Coyera wurden motivierende Aktivitäten mit mehreren Gruppen durchgeführt, die auf der Straße leben. In einer dieser Gruppen war Demetrio (Gruppe José Cuadros), mit dem wir während der Aktivitäten eng zusammenarbeiteten, aber er konsumierte übermäßig verschiedene psychoaktive Substanzen, insbesondere schnüffelte er „Clefa“ (Klebstoff) und hatte sogar einen Atemkrampf, der ihn zwang, Hilfe zu suchen.

Das Team leistete die nötige Unterstützung, um ihn von der Straße zu holen, und konnte ihn an das militärische Ausbildungszentrum (Kaserne) vermitteln.

Demetrio ist entschlossen sich zu ändern und wir begleiten ihn weiterhin bei seinem Weg durch monatliche Gespräche via Telefon.

Zu den weiteren Erfolgen der geleisteten Arbeit gehört Andrea León (fiktiver Name). Dank der Informations- und Motivationsworkshops über die Verwendung von Verhütungsmitteln & Familienplanung den wir für unsere Zielgruppe veranstalten, entschied sie sich dazu eine lang wirkende Verhütungsmethode (intradermales Implantat) zu verwenden.

